

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
2 M., einmonatlich 4 M.
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
andere Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei den
bedeutenden Auflagen des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 12 Pfg., solche
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pfg.
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — In-
bellarische und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingefandt, im reaktio-
nellen Teile, die Spalten-
zeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Anzeigerblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 94.

Donnerstag, den 16. August 1906.

72. Jahrgang.

Der Gutsbesitzer Friedrich August Grille in Dittersdorf ist als Gemeindevorstand seines Wohnortes auf die nächsten 6 Jahre in Pflicht genommen worden.
912 a A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 11. August 1906.

Rußlands Schulden und die europäische Finanzkrisis.

Der weiße Ben Alkiba kann sich begraben lassen. Rußland, das großmächtige, das heilige Rußland straft Ben Alkibas Ausspruch: „Alles ist schon dagewesen!“ Lügen, denn es ist in der ganzen Weltgeschichte noch nicht vorgekommen, daß ein großes Reich seit Jahrzehnten nur vom Pump im Auslande lebt! Und von was für einem Pump! Rußland borgte vom Auslande 15 Milliarden, außerdem hat es im eigenen Lande noch etwa 3 Milliarden Schulden, sodaß es jährlich über 450 Millionen Rubel, also eine Milliarde Mark Zinsen zu zahlen hat! Dadurch ist Rußlands wirklicher Kredit auf dem Nullpunkt angekommen, denn Rußland hat die Revolution im Leibe, keine Einnahmen sind zerrätet, und es kann wahrscheinlich seine Zinsen nur durch neue Anleihen bezahlen. Frankreich darf also wieder Geld hergeben. Siegt aber in Rußland die Revolution, so wird die neue demokratische Regierung die 15 Milliarden Schulden des Zarenstaates nicht zahlen wollen, Europa und zumal Frankreich verlieren dann an Rußland 18 Milliarden. Daher befindet sich Europa wegen Rußland in einer Art Finanzkrisis. Über den Weltbörsen liegt wie ein schwerer Alp die Angst vor einem Siege der Revolution, der eine noch größere Entwertung der 15 Milliarden, die Europa dem russischen Reiche geliehen hat, mit sich bringen müßte. Es ist zweifellos richtig, daß das Schicksal dieser Milliarden mit dem der Dynastie der Romanow auf das engste verknüpft ist. Niemand zweifelt, daß die Regierung des Zaren zahlungswillig ist, so lange sie irgend kann, daß sie an allem eher sparen wird, als an den Zinsen, die sie dem Auslande schuldet. Desgleichen scheint sicher, daß die russische Regierung, so lange sie die faktische Macht inne hat, auch imstande sein wird, diese Zinsen zu zahlen, daß die reichen Klöster von Moskau und Kiew, deren Reichtum und Gedeihen von der Ordnung abhängt, die im Reiche herrscht, nicht verblendet genug sein werden, um den Sellen zu schonen und den Taler zu verlieren und im Notfalle der russischen Regierung mit ihrem Milliardenbesitze nicht zu Hilfe zu kommen. Ferner ist nicht zu verkennen, daß, wenn gleich die russische Regierung ihre letzte Anleihe zu äußerst ungünstigen Bedingungen kontrahieren, sie doch noch nicht gezwungen war, irgend einen Teil ihrer Einkünfte zu verschenken oder den ausländischen Kapitalisten gegen Geld Konzessionen zur Ausbeutung der noch unerschlossenen Reichklämer ihrer ungeheueren Ländergebiete zu übergeben. Wäre es möglich, die Frage der russischen Finanzen lediglich unter diesen Gesichtspunkten zu behandeln, so müßte in dem jetzigen Kursstande, der um 25 Proz. niedriger ist, als der der spanischen Schuld, alles Risiko schon reichlich beglichen erscheinen. Aber die bange Frage der Gläubiger des russischen Staates lautet: Was dann, wenn einmal die Revolution zum Siege gelangt, wenn aus einzelnen Militärevolutionen ein planmäßiger Aufstand des Heeres wird? Es ist zweifellos wahrscheinlich, daß, wenn einmal die Revolution siegt, das schon jetzt schwer geprüfte Land unter der Herrschaft unreifer Straßenhelden, also der Anarchie, erst seine schwersten Stunden erleben wird. Und wenn der Gläubiger Rußlands diese Eventualität ins Auge faßt, wird er sich die zwei Fragen stellen: Wird das Land nach so schweren Prüfungen immer noch im Stande sein, eine Milliarde Francs an Zinsen an das Ausland zu zahlen; wird eine neue Regierung, die man noch nicht kennt, von der man aber nach dem bisherigen Auftreten der russischen Opposition alles, eher als Vernunft, Mäßigkeit und Ruhe wird erwarten können, überhaupt willens sein, die Schulden, die ein von ihnen bekämpftes und gehaktes System kontrahiert hat, anzuerkennen? Die Unruhe erscheint begreiflich, mit der die Vorgänge Rußlands die europäischen Börsen erfüllen. Noch ist die Krisis freilich nicht da, falls sie aber kommt, so wird sie zweifellos eine Wirkung auf das gesamte Finanzleben der Welt in einem Umfange haben, der alle bisherigen Krisen weit übersteigt.

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die amtliche Hauptkonferenz der Behörde des Inspektionsbezirks Dippoldiswalde findet heuer am 30. August, vormittags 1/2 11 Uhr, im Saale des Rathhauses hier statt. — Die Tagesordnung, die von

Gefängen eingerahmt ist, enthält neben einer Ansprache „Emporgang oder Niedergang“ und Mitteilungen des Herrn Vorsitzenden noch einen Vortrag des Herrn Schuldirektor Burthardt hier über: „Die geistigen Güter der Reformation und die gegenwärtige Schulfrage“. — Ein gemeinschaftliches Mittagessen soll sich an die Konferenz anschließen.

— **Theater.** Am Montag bot uns das Jahnsche Ensemble das schöne, an reizenden Szenen mit feiner bis massiver Romik so reiche Lustspiel „Komtesse Guderl“. Der Besuch war mittelmäßig bis gut. Die Pausen wurden wieder ausgefüllt von der Jahnschen Kapelle. Alle Mitwirkenden des Theaterstückes taten ihre Schuldigkeit, auch der — Souffleur. Wie reizend hoben sich die naive Cilli und die weiserfahrene Gräfin Trachau von einander und von dem niedrigen Charakter der Frau v. Mittersteig ab. Gleichfalls sehr drastische Gegenstücke waren der Salonlöwe Reuhoff, der unverdorbene Bade-Kommissar und der altgewordene General Suwaschhoff. Den Vogel schloß in Bezug auf Humor wieder Herr Dir. Zahn mit seinem Hofrat ab, einem Waschlappen höchster Potenz. Auch die kleineren Rollen waren gut besetzt. Das Spiel erntete reichen, wohlverdienten Beifall. — Am Mittwoch gelangen die beiden Lustspiele „Im weißen Röhl“ und „Als ich wiederkam“ zur Aufführung. Man kann also wieder einen höchst genussreichen Abend mit gutem Gewissen versprechen. Aber auch auf die nächsten Freitag stattfindende Wiederholung von „Sherlock Holmes“ sei heute schon hingewiesen. — In Schmiedeberg wird Sonnabend das Gesangsstück „Marie, die Tochter des Regiments“ gegeben.

— **Glück zu.** Am Sonnabend hielt Herr Uhrmann einen Vortrag über die Verwendung des galvanischen Stromes zum Treiben der Kraftmotore, zur Telegraphie mit und ohne Draht und zur Galvanoplastik. Beim Kommers wandte sich dann Herr Präside Baumann an Herrn Apotheker Kaiser, um demselben vor dessen Wegzug nach Burzen herzliche Dankesworte für seine dem Vereine durch Rat und Tat geleistete freundschaftliche Unterstützung zu widmen. Herr Artur Reichel dankte Herrn Kaiser als einem treuen Freunde des A. H.-Verbands, und Herr Kassierer Schubert weihte ein Glas seiner Sangeslust und Geselligkeit.

— Am Dienstag fand im Saale des Schützenhauses ein Melodramen-Abend des blinden Komponisten Arno Heydrich-Dresden unter Mitwirkung dreier Damen statt. Herr Heydrich spielte auf dem Klavier eigne Kompositionen und Mendelssohnsche Lieder und erfreute seine zahlreichen Zuhörer durch sicheres, zartes Spiel. Auch begleitete er sinnig die von den Damen gesprochenen Melodramen. Außerdem trat Fr. Tanett als liebliche Sängerin auf. Die Klavierbegleitung dazu hatte Fr. v. Goldberg-Herzog übernommen.

— Im Jahre 1906 sind die Rekruten bei den Truppenteilen des 12. (1. R. S.) Armeekorps wie folgt einzustellen: am 5. Oktober: für Kavallerie (auschl. Husar-Regt. 19), reitende Feldartillerie, Train, Fahrer der Maschinengewehr-Abteilung; am 9. Oktober: für Husaren-Regiment 19; am 11. Oktober: für die Regimenter 100, 101, 102, 178, Feldartillerie-Regimenter 12, 48; am 12. Oktober: für die Regimenter 103, 108, 177, Jäger-Bataillone 12 und 13, Feldartillerie-Regimenter 28, 64, Pionier-Bataillon 12; am 10. Oktober: für Eisenbahn-Regiment Nr. 2 und Telegraphen-Bataillon Nr. 1 (Schneider zum Dienst ohne Waffe am 2. Oktober) und am 11. Oktober für Infanterie-Regiment 105.

Ripsdorf. Vorigen Sonnabend fand in den Räumen von Adolphs „Fürstentum“ ein Konzert zum Besten des Kirchenbaufonds statt, das außerordentlich gut besucht war. Nach einem sehr sinnigen Prologe, gesprochen von Herrn Adolph jun., lauschte man den Klaviervorträgen des Herrn Karl Preßsch-Dresden, der auch die Begleitung übernommen hatte. In liebenswürdigster Weise hatten sich die Konzertfängerinnen Frs. Martha Eichhorn und Fischer in den Dienst der guten Sache gestellt. Ein angegebener Violinkünstler (Herr Gurliß) verstand es, seinem Instrumente die lieblichsten Töne zu entlocken, während Fr. Thiel durch zwei gutgewählte Deklamationen erfreute. Dem Konzerte folgte ein sehr lebhaftes Tanzchen. Allen Mitwirkenden, aber auch Herrn und Frau Adolph sei herz-

lich gedankt. Der Reinertrag ergab die Summe von 184 Mark.

Bärenstein. Aus der Zahl der Bewerber um die hiesige Pfarrstelle sind vom Kirchenpatron Herrn Kammerherrn v. Büttichau folgende Herren zur engeren Wahl vorgeschlagen worden: Herr Hilfsgeistlicher Inzer aus Seelitz bei Rochlitz, welcher am Sonntag bereits seine Probepredigt gehalten hat, Herr Hilfsgeistlicher Brödel in Döhlen und Herr Predigtamtskandidat Schilbach aus Erlbach bei Kirchberg.

Pöfendorf. Am vergangenen Sonntag feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr das Fest ihres 30jährigen Bestehens in Gemeinschaft mehrerer geladener Wehren der näheren und weiteren Umgebung, sowie der Ortsvereine. Nach Empfang der Gäste im Butterschen Gasthose fand ein Festzug durch den geschmückten Ort statt und hierauf Kommers im oberen Gasthose. Herr Pfarrer Naber hielt die Begrüßungsansprache und der Männergesangsverein „Arion“ trug recht wirksam Gesänge vor. Im Verlaufe des Kommers wurden den Mitbegründern der Feuerwehr, den Herren Gemeindevorstand Sommerhoff, Postverwalter Stecher, Gutsbesitzer A. Göhler und Uhrmacher Weise durch den derzeitigen Hauptmann Herrn Brühl unter Dankesworten für treue Mitgliedschaft und Wirksamkeit Ehrendiplome überreicht. An den Kommers reihte sich ein fröhlicher Festball.

Dresden. Im Königl. Lustschlosse zu Pillnitz rüstet man sich zum Empfange der königlichen Familie. Der König wird mit seinen Kindern am 20. August zu einem längeren Aufenthalte daselbst eintreffen, um im sogenannten Bergpalais, dessen Zimmer seinerzeit auch von dem verewigten König Albert benutzt wurden, Wohnung zu nehmen.

— Die große Automobil-Wettfahrt 1907 (Herlomen-Rennen) führt nach einer Meldung aus München, das wieder Endpunkt sein wird, über Dresden, Chemnitz und Zwickau. Das Rennen dürfte in Frankfurt a. M. oder Homburg im Launus beginnen.

— Dem Vernehmen nach wird während der großen Flußlinienübung des 19. (2. R. S.) Armeekorps eine große Brückenzerstörung im Rückzug zur Darstellung gelangen, was sich zu einer bedeutenden Übung gestalten dürfte. Wie der „Dresdn. Anz.“ erfährt, wird bei der großen Flußlinienübung des 19. Armeekorps auch die Kavallerie zu einer bedeutenden Rolle berufen sein, da diese Waffe dort auch das Behalten größerer Kavallerie-Körper im Avantgardendienst beim Zusammenstoß mit dem Gegner an einer Flußlinie darzustellen haben wird, was äußerst schwierig ist. Hierbei wird die Kavallerie auch mit dem Karabiner in der Hand aufzutreten und ein großes Feuergefecht durchzuführen haben.

— Durch eine Handelsfrau wurden in Meissen Kartoffelboviste für gute Trüffel verkauft. In einer Familie, die die Pilze am Mittag genoss, traten bald darauf Vergiftungserscheinungen ein.

— Verblutet hat sich in Schkeuditz der 26 Jahre alte Rührerearbeiter Franz Bierack. Er hatte in angetrunkenem Zustande seine Wohnung aufgesucht und mit der Hand eine Fensterscheibe durchgeschlagen, wobei er sich die Pulsader durchschnitten hatte. Am Abend, als seine Wirtin die Stube betrat, fand sie den Bierack in einer Lache Blut tot vor.

Freiberg. Der seit etwa vier Wochen verschwundene Lehrer Nidol von hier, welcher wegen Sittlichkeitsverbrechens verfolgt wurde, ist in Wien verhaftet worden. In den nächsten Tagen wird seine Auslieferung erfolgen.

Freiberg. Im Hotel de Saxe ist ein Einbruchsdiebstahl verübt worden; wobei den Dieben 600 Mark bar Geld in die Hände fielen. Den Schlüssel zum Geldschrank fanden die Einbrecher, die bisher noch unermittelt sind, in einer Schreibtischschublade.

Von der Oberelbe. Der Holztransport auf Station Schöna-Hirschmühle im vergangenen Monat Juli wieder ein sehr starker. Es sind rund 300 Flöße mit einer Nugholzmenge von 74000 Festmetern von Böhmen in Sachsen eingefahren. Ein großer Teil dieser Holzmasse war für preussische und anhaltische Stapelplätze bestimmt, während nach Schönebeck in den nächsten Tagen mehrere große Prähmen mit

Grubenhölzern abgehen werden. Lang- und Grubenhölzer fanden aber auch noch in größeren Mengen auf der Eisenbahn Eingang in Sachsen.

Schandau. Die Wahl des Polizeirats Dr. Voigt in Chemnitz zum Bürgermeister der Stadt Schandau ist von der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden bestätigt worden.

Coschütz. Auf dem Areal der hiesigen „Seidenschanze“ wurde eine ausgezeichnet erhaltene bronzene Gewandnadel und ein sogenannter Steinbohrer gefunden. Die Nadel ist etwa 10 cm lang und 1,5 mm stark, von vierseitiger Form, doch ohne scharfe Ecken und unten kurz zugespitzt.

Zeithain. Aus der Reserve jüngerer Jahrgänge und aus Landwehrleuten wird unterm 7. September auf dem Truppenübungsplatz Zeithain ein Reserveregiment formiert. Besonderer Wert wird bei diesem Regiment auf Gefechts- und Schießausbildung und auf gesteigerte Marschfähigkeit gelegt werden. Das Reserveregiment nimmt nur die letzten drei Tage am Korpsmanöver teil und wird zum Feindmännern verwendet. Die Entlassung des Regiments findet am 20. September statt.

Die Ronne ist auch in dem Walde des Truppenübungsplatzes Zeithain eingezogen. Im Herbst soll den Schädlingen durch Anlegen von Teerringen Einhalt getan werden. Dadurch hofft man, auch den Riesenspinner zu vertilgen, der schon so stark aufgetreten ist, daß mehrere Ar Waldbestand abgeholzt werden müssen.

Döbeln. Die Reichstagsersatzwahl ist auf den 22. Oktober seitens des Ministeriums festgesetzt worden.

Burgen. In der Nacht vom 10. zum 11. August gegen 1 Uhr wurde der Handelsmann Julius aus Püchau, der Obst nach Leipzig gefahren hatte, im Mächernschen Holze zwischen Mächern und Püchau von zwei Strolchen überfallen. Während der eine dem Pferde in die Zügel fiel, ging der andere auf Julius los und hieb mit einem schweren Gegenstande nach seinem Kopfe. Glücklicherweise ging ein Hieb ganz fehl, während der andere ihn nur streifte. Julius behielt jedoch so viel Geistesgegenwart, daß er schnell vom Wagen sprang, eine an diesem mitgeführte Wirt ergriff und mit einem wuchtigen Schläge damit nach dem Kopfe des Angreifers schlug, worauf dieser zusammenbrach. Der andere Strolch, der noch vorn beim Pferde war, ergriff die Flucht in den Wald. Julius gibt an, seinen Angreifer nicht auf den Kopf, sondern nur auf die Schulter getroffen zu haben. Hierauf sei er wieder auf den Wagen gesprungen und so schnell es ging davongefahren. Über das Aussehen der Strolche weiß Julius nur, daß der Angreifer einen spitzen Filzhut oder Filzmütze auf hatte. Jedenfalls sind diese zwei Strolche dieselben, die Julius am selben Abend schon zwischen Gerichshain und Mächern anredeten und baten, sie mitfahren zu lassen, welches Verlangen Julius jedoch ausschlug. Hoffentlich gelingt es bald, diese zwei Wegelagerer unschädlich zu machen. Anzeige an die Staatsanwaltschaft ist bereits erfolgt.

Borna bei Leipzig. Die seit dem 1. August d. J. fahnenflüchtigen Karabiniers Reiter aus Plauen und Venke aus Leipzig sind auf der Landstraße von Erlangen nach Nürnberg durch einen Gendarmen verhaftet und durch ein Transportkommando des bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 19 aus Erlangen an das Karabinier-Regiment abgeliefert worden.

Leipzig. Das neue Justizgebäude an der Eisenstraße wird zum kommenden 1. Oktober seiner Benutzung übergeben werden. Der Umzug der in Frage kommenden Abteilungen des Landgerichts, sowie des Amtsgerichts wird in der letzten Septemberwoche bewerkstelligt werden. Es übersiedeln die Staatsanwaltschaft, die Amtsanwaltschaft, die Strafkammern des Landgerichts, die Schöffenkammern des Amtsgerichts und die Rechtshilfe. Auch die Untersuchungsgefängnisse werden künftig in der mit dem neuen Hause zusammenhängenden Gefängnisanstalt, die in ein Männer- und ein Frauengefängnis getrennt ist, untergebracht werden.

Leipzig. Die Einweihung der neuen Bezirksanstalt Thella soll am 20. August erfolgen. Im Anschluß daran wird der Bezirkstag der Königl. Amtshauptmannschaft im Besaale des neuen Gebäudes tagen und sich mit der Eingemeindungsfrage der Vororte Stötteritz, Mödern, Stütz, Probstheida, Döfen und Döllitz an Leipzig beschäftigen.

Leipzig, 13. August. Heute vormittag geriet im Telegraphenamt das Schallbrett, das die Hauptleitungen nach einigen großen Städten Deutschlands, u. a. nach Berlin und Frankfurt, in sich vereinigt, in Brand. Da natürlich, um das Umschmeißen des Feuers auf benachbarte Schallbretter zu verhüten, alle Verbindungen sofort herausgerissen werden mußten, läßt sich die Ursache des Brandes nicht mehr feststellen. Die Störung im Depeschverkehr beschränkte sich ausschließlich auf die Hauptleitungen, die durch ein und dasselbe Kabel führen. Bereits nachmittags um 4 Uhr wurde der Betrieb im vollen Umfange wieder aufgenommen. Da der kleine Brand gerade in die Mittagsstunden fiel, so hatte auch die Börse bis zu einem gewissen Grade unter seinen Folgen zu leiden.

Leipzig. Der Metallarbeiterausstand in der Maschinenfabrik von Chr. Mansfeld, Leipzig-Reudnitz, hat nach achtwöchiger Dauer mit einer Niederlage der Streitenden geendet. Da sich während der Zeit des Ausstandes viele Arbeitswillige fanden, konnten von den 250 in den Streik getretenen Arbeitern nur 53 wieder eingestellt werden. Die wegen Agitation Entlassenen, deren Wiedereinstellung durch den Streik erzwungen werden sollte, wurden dabei nicht berücksichtigt. Lohn- und andere Forderungen kamen nicht weiter in Frage.

Hartau bei Chemnitz. Bereits seit Ende Juni traten unter den Hartauer Schulkindern Masernerkrankungen auf. Die Erwartung, daß die Masern während der dreiwöchigen Sommerferien erlöschen würden, hat sich leider nicht erfüllt. Da neuerdings auch in der Familie des im Schulhause wohnenden Schuldieners die Masern ausgebrochen sind, hat die Kgl. Bezirkschulinspektion beschlossen, den Unterricht erst in acht Tagen, am 20. August, wieder beginnen zu lassen, um eine noch weitere Verbreitung dieser Krankheit möglichst zu verhüten.

Zwidau. Aufgelöst hat sich die von Großproduzenten hier errichtete Milchverwertungsgenossenschaft von Zwidau und Umgegend.

Hohenstein-Ernstthal. Im ersten Halbjahr 1906 ist die Entwicklung des hiesigen Rabattparvereins eine sehr günstige gewesen. Es wurden insgesamt über 1062 Stück volle Bücher im Werte von 5310 Mark eingelöst, auch erhöhte sich die bei der hiesigen Sparkasse deponierte Summe auf 8560 Mark. Die Mitgliederzahl erfuhr ebenfalls eine Steigerung, indem mehrere Geschäftsinhaber sich dem Verein anschlossen.

Plauen i. B., 14. August. Vergangene Nacht 1/2 12 Uhr ist in Brambach eine ziemlich heftige Erderschütterung verspürt worden.

Plauen, 13. August. Ein Dacheinsturz erfolgte heute mittag gegen 1/2 12 Uhr bei dem Aufbau eines weiteren Stockwerks auf die dritte Bürgerstraße am Anger. Man war damit beschäftigt, das Dach auf dem Mittelbau des Gebäudes durch Schrauben emporzuwinden. Hierbei neigte sich nun aus bisher noch nicht vollständig aufgeklärter Ursache das Dach zur Seite und stürzte zu einem Teile zusammen. Von den unter dem Dache befindlichen Arbeitern — es sollen gegen 20 Mann gewesen sein — wurden glücklicherweise die meisten nicht verletzt. Drei Mann sind aber durch herabfallendes Balkenwerk getroffen worden, sie haben angeblich leichtere Verletzungen davongetragen.

Wylau i. B. Die Maurer streiken hier nun seit über 15 Wochen, und es ist auch nicht vorauszusehen, wie lange dieser Streik noch dauern wird. Jetzt sind auch die organisierten hiesigen Zimmergesellen in den Ausstand getreten.

Demitz-Thumitz. Am Freitag abend kurz nach 6 Uhr trat auf der hiesigen Bahnstation der in Bischofsberda ansässige bekannte und beliebte Rechtsanwalt Zieschang nach dem Warnungsrufe des diensttuenden Beamten von dem Bahnsteig auf das Hauptgleis und wurde in demselben Augenblick von dem einfahrenden, von Baugen kommenden Personenzuge überfahren. Der 53 Jahre alte Mann war sofort tot. Er war verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohnes. Wahrscheinlich ist, daß Zieschang in der Eile gedacht hat, der Zug fahre auf dem Nebengleise ein.

Bernstadt. Das dreijährige Töchterchen des Seilermeisters Konnig fiel auf einen in der Hand gehaltenen Topf, in dem ein Löffel steckte, so unglücklich, daß der Stiel des Löffels dem Kinde zwischen Nasenwurzel und dem rechten Auge eindrang. Der Arzt hofft, daß dem Kinde das Augenlicht erhalten bleibt.

Baugen. Die hiesige Staatsanwaltschaft teilt mit, daß als Täter zu den beiden Raubanfällen in der Umgebung von Sebnitz die Arbeiter Rixten aus Plichtenhain und Zinke aus Berggießhübel ermittelt worden sind.

Baugen. Der Ausschuß des hiesigen Gewerbegerichts hat einstimmig beschlossen, dem Königl. Ministerium die Aufhebung des Hohneujahrstages als allgemeinen Feiertag zu empfehlen.

Neugersdorf. Wegen Verkürzung der Arbeitszeit haben sich die Inhaber der hiesigen größten Textilfabriken mit der Arbeiterschaft geeinigt. Die vereinbarte Arbeitszeit beträgt einschließlich einer einviertelstündigen Frühstückspause 10 Stunden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Herzog von Connaught und der englische Kriegsminister Halbane werden an den diesjährigen deutschen Kaisermandövern teilnehmen.

Reichszankler Fürst Bülow wird seinen Urlaub in Nordern unterbrechen, um sich zum Vortrag nach Wilhelmshöhe zu begeben. Er wird jedoch erst nach der Zusammenkunft des Kaisers mit König Eduard in Wilhelmshöhe eintreffen, da der König von keinem englischen Staatsminister begleitet ist. Hingegen dürfte der Reichszankler an der Galatafel zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph am 18. August teilnehmen. Von Wilhelmshöhe begibt sich dann Fürst Bülow auf direktem Wege wieder nach Nordern zurück.

Die Kaiserparade des 6. Armeekorps und der ihm angegliederten Truppenteile auf dem Gaudauer Felde bei Breslau beginnt am 7. September vormittags mit der Übergabe neuer Fahnen und Standarten durch den Kaiser an eine Anzahl der in Parade stehenden preussischen Truppenteile. Am Abend desselben Tages findet auf dem Palastplatz in Breslau großer Zapfenstreich statt.

Unter den Berufsarten der jetzigen Reichstagsabgeordneten nimmt die Landwirtschaft (Majoratsbesitzer, Rittergutsbesitzer, Gutsbesitzer und Pächter) die erste Stelle ein; es gehören diesem Stande nicht weniger als 104 Abgeordnete an. 40 von ihnen sind Mitglieder der konservativen und 12 Mitglieder der Reichspartei, 26 sind Zentrumsmitglieder, 15 nationalliberal, 5 Polen, 5 gehören der Wirtschaftlichen Vereinigung und einer der Freisinnigen Volkspartei an. An zweiter Stelle folgen die Rechtsanwälte, von denen 31 im Reichstag sitzen. Davon sind 9 Zentrumsmitglieder, 4 Freisinnige Volksparteiler, 4 Deutsche Volksparteiler, 3 Nationalliberale, 3 Sozialdemokraten, 3 Elsäßer, einer konservativ, einer freikonser-

vativ, einer Pole, einer Freisinniger Vereiner und einer Mitglied der Wirtschaftlichen Vereinigung. Nun folgen die Schriftsteller und Redakteure. Von diesen beiden Berufsarten besitzt der Reichstag je 24 Vertreter. 32 von ihnen gehören der sozialdemokratischen Partei an. Ferner bezeichnet die Liste der Abgeordneten 21 Gelehrte, von denen 17 dem Zentrum angehören, 20 juristische Beamte, 19 Fabrikanten, 14 Handwerker, 10 Buchdrucker, 10 Kaufleute, 8 Mediziner, 8 Professoren, 6 Kommerzienräte (sämtlich nationalliberal), 5 Gastwirte (sämtlich Sozialdemokraten), 4 Buchhändler, 4 Landräte, 3 Lehrer und 2 Bankiers. Berufe, die nur einmal im Reichstag vertreten sind, sind folgende: Aquariumsdirektor, Hauptzollamtsoffizial, Buchhalter, Ratschreiber und Expedient.

Die Novelle zum Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, die sich hauptsächlich mit der Frage des Ausverkaufswesens beschäftigt, ist bereits in diesem Winter zu erwarten. Die Antworten der verbündeten Regierungen an das Reichsamt des Innern, in denen diese ihre Stellungnahme präzisieren, dürften nach der Mittelstands-Korrespondenz sämtlich eingelaufen sein. Ein gesetzgeberisches Eingreifen wird für notwendig erachtet, weil das Reichsgericht sein Urteil, wonach innerhalb gewisser Grenzen Nachschübe beim Ausverkauf für statthaft erklärt sind, aufrecht erhalten hat. Durch den neuen Gesetzentwurf soll der Begriff „Ausverkauf“ genau festgelegt und das Nachschieben von Waren bei Ausverkäufen ausdrücklich verboten werden.

Die Torgauer Brauereien beschloßen, eine Erhöhung des Preises für am Orte gebrautes Bier nicht eintreten zu lassen.

In einer Coburger Versammlung von Ringbrauereien wurde der Antrag gestellt, den Ring aufzulösen und wieder zu alten Preisen zu verkaufen. Die Beschlußfassung über diesen Antrag soll erst in einer in 8 Tagen stattfindenden Versammlung erfolgen.

Die Unterdrückung des Aufstandes im südöstlichen Teil von Deutsch-Ostafrika macht erfreulicherweise gute Fortschritte. Von dem Sultan Schabruma liegen keine neuen Nachrichten vor, die übrigen Häufel — Mohammedi, Momantire, Omari, Ringalla und Magewa — sollen sich nordöstlich des Moseji sammeln. Gegen sie geht, den Saffawara aufwärts, Leutnant von Blumenthal mit einem Zuge der 13. Kompanie vor. Die portugiesische Grenze wird durch Mannschaften der Polizeiabteilung Ssongea beobachtet. Für die Landschaft Matumbi im Norden des Bezirks Ssongea, die treu geblieben war und dem Major Johannes 200 Mann Hilfsträger zeitweise zur Verfügung gestellt hatte, ist das Kriegsrecht aufgehoben worden. In Traku schreitet die Beruhigung stetig fort. Oberleutnant Abel hat den Rückmarsch nach Moschi angetreten, nur die fünfte Kompanie unter Hauptmann Hirsch verbleibt bis auf weiteres in Traku. Die 15. Kompanie unter Hauptmann Wunderlich ist von Wapua nach Tabora abmarschiert.

Frankfurt a. M. Der „Frankfurter Zeitung“ zufolge sind in Newyork die Arbeitervereinigungen höchst enttäuscht darüber, daß der Bau des Panamakanals durch chinesische Kulis erfolgen soll. Borerst sollen 2500 Kulis eingestellt werden; später soll die Zahl erhöht werden.

Wilhelmshaven. Die Herbstmanöver der Flotte beginnen am 1. September. Die Flotte hält sich vom 1. bis 7. September in der Ostsee und vom 8. bis 14. September in der Nordsee auf. Die Schlußmanöver finden am 13. und 14. September zwischen Helgoland und Cuxhaven statt. Dieselben werden besonders umfangreich sein, u. a. nehmen 300 Reservisten der 4. Artillerie-Abteilung daran teil. 28 Offiziere der Landarmee werden für die Dauer der Herbstmanöver sich an Bord von Schiffen der Flotte befinden. Die Herbstübungsflotte wird aus 80 bis 90 Schiffen bestehen, nämlich aus den beiden Geschwadern der Schlachtflotte, 16 Linien Schiffen, 9 Kreuzern, 22 großen Torpedobooten der Schul- und Manöverflotte, 3 Tendern, den 14 Booten der Reserveflotte, den 7 Booten der Minensuchdivision, 2 Küstenpanzern, 3 Spezialschiffen und verschiedenen Wach- und Depeschbooten. Die Herbstübungsflotte wird am 14. oder 15. September aufgelöst. Am 15. bezw. 16. September werden die Schiffe ihre Heimathäfen erreicht haben.

Riel, 13. August. Die für Riel bestimmten, mit dem Dampfer „Borussia“ aus Ostasien heimgekehrten Mannschaften, 12 Offiziere und 501 Mann, trafen gestern abend hier ein und wurden von einer überaus zahlreichen Menge jubelnd begrüßt. Der stellvertretende Stationschef Vize-Admiral von Wittich und Gaffron hielt eine Begrüßungsansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Hierauf begaben sich die Mannschaften in die Kaserne.

Röln. Dem Petersburger Korrespondenten der „Röln. Ztg.“ zufolge stand bei den Manövern im Lager Stranose Selo eine Revolte bei allen Truppenteilen bevor. Eine große Anzahl scharfer Patronen und Explosivstoffe wurde gefunden. Den Zeitungen wurde strengstes Stillschweigen auferlegt. Mehrere Zivilisten wurden verhaftet, die anscheinend das Militär zur Durchführung des Planes zu veranlassen suchten.

München. Der frühere bayerische Finanzminister Freiherr v. Riedel ist in der chirurgischen Klinik, in der er sich einer Operation unterzogen hatte, Montag abend 10 Uhr, 74 Jahre alt, gestorben. — Freiherr v. Riedel hat fast drei Jahrzehnte hindurch das bayerische Finanzportefeuille geführt. Der Verstorbene hat auch wertvolle Kommentare zum bayerischen Heimatsgesetz, zum bayerischen Organisationsgesetz, zum Polizeistrafgesetzbuch und Erläuterungen zu den wichtigsten Verwaltungsgeetzen des Deutschen Reiches geschrieben. 1904 trat er von seinem Amt

zurück; sein Nachfolger wurde der jetzige Finanzminister v. Pfaff.

Venedig. Eine im Volkshaufe abgehaltene, von 2000 Personen aller Stände besuchte Versammlung beschloß, alle Wirtschaften zu meiden, die die Bierpreise erhöht haben.

Baden. Das Großherzogspaar von Baden wird Mitte dieser Woche seinen Aufenthalt in St. Moritz beendigen und nach der Mainau abreißen. In 5 Wochen kehrt das Großherzogspaar dann nach Karlsruhe zurück, um die Fete der goldenen Hochzeit in seiner Residenz zu begehen. Am 20. September, zu dem Tage, an dem die kirchliche Einsegnung geplant ist, werden das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar, sowie etwa 50 andere Fürstlichkeiten dort erwartet.

Schweiz. In der freien Schweiz verlieren die Sozialdemokraten offensichtlich an Macht und Ansehen. Die Arbeiterpartei von Zürich beabsichtigte, einen Massenparadezug zum Protest gegen das Verbot des Streikpostenstehens zu unternehmen, da ein Demonstrationzug von der Regierung verboten worden war. Der Stadtrat hat nun auch den Massenparadezug verboten, und die Regierung hatte eine Schwadron Kavallerie telegraphisch aufgeboden.

Frankreich. Das „Journal“ erklärt zu der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen König Eduard und dem deutschen Kaiser, man dürfe von dieser Zusammenkunft kein sofortiges und endgültiges Resultat erwarten. Aber man dürfe hoffen, daß die gespannte englisch-deutsche Politik aus dieser Unterredung geläutert hervorgehen werde.

Dänemark. Ein neues Königreich! Wie aus Kopenhagen berichtet wird, ist es wahrscheinlich, daß König Friedrich VIII. von Dänemark seinen bisherigen Titel: „König von Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Lauenburg und Oldenburg“ den eines „Königs von Island“ hinzufügen wird. Das geschieht, um einen alten Wunsch der isländischen Bevölkerung zu erfüllen, die auf solche Weise ihre Zugehörigkeit zum dänischen Reiche und zugleich ihre relative Selbständigkeit innerhalb des letzteren zum Ausdruck gebracht sehen möchte. Die Verwaltung Islands geschieht bekanntlich durch einen besonderen „Minister für Island“ und zwar ist der derzeitige Inhaber dieses Amtes, Hannes Hafstein, der seit dem 1. Februar 1904 an der Spitze der isländischen Selbstverwaltung steht, der erste eingeborene Minister für Island. Dieser höchste Beamte wohnt in Reykjavik, der Hauptstadt Islands, und begibt sich jeweils nach Kopenhagen, wenn er dem Könige im Staatsrate Gesetze oder sonstige wichtige Regierungsakten vorzulegen hat. Das neue Königtum würde übrigens das einzige in Europa sein, das kein Militär unterhält.

Rußland. Die Agrarunruhen dauern fort und greifen auf weitere Gouvernements über. Sie nahmen während der letzten Woche besonders schwere Formen im Gebiet von Poltawa an. Raubansfälle bewaffneter Banden mit häufigem Blutvergießen, die meist von Revolutionären ausgehen, erfolgen täglich. Andererseits ist die Polizei vielfach mit Erfolg verbrecherischen Vorbereitungen der Revolutionäre auf die Spur gekommen. Die Öffentlichkeit verhält sich dem neuen Ministerium gegenüber sehr apathisch. Die Briefe des Grafen Heyden, sowie Schipows und des Fürsten Lowow machen großen Eindruck, da sie im Gegensatz zu dem offiziellen Kommuniqué erklären, daß das Scheitern ihres Eintritts in das Ministerium nicht an ihnen gelegen habe.

Warschau. 13. August. Der Gehilfe des Depotchefs der Weichselbahn, Dorosiejew, wurde erschossen; der Täter entkam.

Riew. 13. August. Von morgen ab wird in den Postzügen der Südwestbahn hinter dem Postwagen ein eigenes instandgehaltener Wagen mit einem Militärkommando laufen, in welchem sämtliche Geldsendungen verladen werden.

Serbien. Der serbische Königsmord wirft immer noch seinen Schatten auf das Land. Obwohl die Frage der diplomatischen Beziehungen mit England gelöst ist, die infolge des Königsmordes jahrelang unterbrochen waren, hat man in Belgrad noch immer keine Kenntnis davon, wann der neue englische Gesandte dort eintreffen wird. Wie der Wiener „Allgem. Korresp.“ zufolge bestimmt verlautet, habe die englische Regierung vor kurzer Zeit authentische Beweise dafür erhalten, daß während der Vorbereitungen der Verschwörer zur Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga Peter Karageorgewic, der nunmehrige König von Serbien, wiederholt im geheimen in Wien weilte, um mit den Verschwörern persönlich in Verbindung zu treten und ihnen geeignete Weisungen zu erteilen. Diese nachträglich bekannt gewordene Tatsache habe den König Eduard sehr unangenehm berührt, und man glaubt, daß die Verzögerung der Ankunft des englischen Gesandten mit dieser Angelegenheit im Zusammenhang stehe.

Englisch-Ost-Afrika. Nach einer Depesche aus Aden hat der tolle Mullah einen neuen furchtbaren Raubzug an der Grenze des Somalilandes ausgeführt. Er war gegen den Karelaronstamm gerichtet, der in der Landschaft Ogaden nahe der abessinischen Grenze wohnt. Der Mullah löbte über 1000 Männer dieses Stammes und nahm gegen 10000 Kamele fort. Das umliegende Land ist durch den Erfolg des Mullah sehr beunruhigt.

Persien. Im Reiche des Schah Muzaffer-Eddin macht sich endlich auch abendländische Kultur bemerkbar, wenigstens soweit das Staatswesen in Betracht kommt. Der persische Gesandte in Paris, Mirza Samad-Chan, erhielt nämlich von dem neuernannten Großwesir eine telegraphische Anzeige, daß der Schah in Ausführung seines Versprechens zur Einführung konstitutioneller Zustände in Persien ein Parlament einberufen hat, bestehend aus den Prinzen des kaiserlichen Hauses, der Geistlichkeit, dem Adel, der Kaufmannschaft, den Industriellen und einer Gruppe der breiten Schichten der Bevölkerung. Das Parlament beschließt in eigenem Wirkungskreis seine Geschäftsordnung. Alle Beschlüsse des Parlaments gelangen durch den Großwesir an den Schah, welcher sich vorbehält, die den Beschlüssen entsprechenden Gesetze zu veröffentlichen. In der Depesche wird hinzugefügt, daß in Teheran, sowie im ganzen Reiche die Ankündigung mit großem Jubel aufgenommen und in allen großen Städten öffentliche Feiern veranstaltet wurden.

Hongkong. 11. August. Ein englisches Dampfboot wurde gestern abend in der Nähe von Wuchow von Seeräubern überfallen. Ein Mann wurde getötet, drei verwundet. Die Räuber entkamen mit 500 Taels und einer Riste Opium.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Korrespondenten in Kobe, in welchem über bedeutliche Unruhen in China berichtet wird. Der genannte Berichterstatter hatte eine Unterredung mit Mr. Tokutomi, dem Herausgeber und Eigentümer der Zeitung „Kotumini“, der soeben von einer dreimonatlichen Reise durch China und die Mandchurie nach Japan zurückkehrte. Derselbe sagte, daß er auf seinen Reisen durch Nord-China und den mittleren Teil des chinesischen Reiches einen sehr schlechten Eindruck von der Lage der Dinge erhalten habe. Ueberall treffe man Zeichen eines den Ausländern feindlichen Geistes an. Die Undankbarkeit der Chinesen sei unglücklich, weder Japan noch anderen Ländern, die so viel für China getan, wüßten sie auch nur den geringsten Dank; in Peking selbst sei der Haß gegen die Ausländer am schlimmsten. Dieser Haß richte sich gegen die Japaner in demselben Maße wie gegen andere Ausländer. Es könne keinem Zweifel mehr unterliegen, daß in aller nächster Zeit gefährliche Entwicklungen in China bevorständen.

Bemerktes.

* Eine Löwenbändigerin gesucht! Newyorker Zeitungen enthielten vor einigen Tagen folgende Anzeige: „Gesucht eine junge Dame von Erziehung und Grazie; sie muß eine besondere Schönheit sein und soll Löwen vorführen; Gehalt 100 Dollar wöchentlich.“ Auf diese Aufforderung der Bostond-Managerie bewarben sich, wie der „Köln. Volksztg.“ geschrieben wird, 200 junge Damen. Eine flüchtige Besichtigung ließ die Zahl wegen der Schönheitsfrage auf 68 zusammenschumpfen, und beim Anblick des Löwenbändiger traten 18 freiwillig zurück. Als die übrig gebliebenen 50 eine Erklärung unterschreiben sollten, daß sie für den Fall von Verletzung bei der Vorführung der Löwen keinerlei Entschädigung zu beanspruchen hätten, zogen sich weitere 10 zurück. Noch 10 der jungen Damen sprangen aus, als die Löwen in einem Nebenkäfig in ein lautes Getöse ausbrachen, doch war es immerhin noch die stattliche Zahl von 30, die in Begleitung der drei Löwenbändiger den großen Käfig betraten. Dann wurde die Löwin Viktoria, trotz ihrer Größe die lebenswürdigste der ganzen Gesellschaft, in den Käfig gelassen. Eine der Damen im Käfig verlor das Bewußtsein und mußte hinausgetragen werden. Zusammengepfercht wie eine Schafherde vor dem Sturm, standen die Mädchen und verwandten kein Auge von der Löwin, die von den Bändigern im Käfig herumgetrieben wurde. Als das Tier sich der Gruppe jedoch bedenklich näherte, ergriff die Schär die Flucht bis auf drei, die furchtlos ausharrten. Da auch die Probe mit dem Peitschenthalten gut ausfiel, wurden diese drei als besonders geeignete Schülerinnen aufgenommen.

* Freibäder in Newyorker Trinkwasserreservoirs. Eine Newyorker Zeitung berichtet, wie der „Information“ aus Newyork geschrieben wird, folgende appetitliche Geschichte: „Unter der Devise „Dem Reinen ist alles rein“, haben eine größere Anzahl von Männern und Knaben, deren Heim sich in der Nähe des Wasserwerkes Woodlawn befindet, das große Reservoir, das den nördlichsten Teil unserer

Stadt mit Trinkwasser versorgt, in die Dienste des Schwimmsportes gestellt. Der Riesbehälter ist höchst frei und schön gelegen, und da außerdem das Wasser still und sauber ist, so haben sich während der letzten Tage immer mehr Badegäste angesammelt, die von der drückenden Hitze hier ihre billige Erholung suchen. Ja, die Sportler haben sich sogar bereits ein Sprunggerüst aufgebaut, und so geht es denn mit kunstgerechtem Kopfsprung und Salto mortale in die kühlen Wasser, die späterhin ihren Weg in den Magen der anwohnenden Bürgerschaft finden. Ein junger Mann, der von einem Passanten auf das Unerlaubte hingewiesen wurde, meinte ganz naiv: „O, da kann man ruhig drin schwimmen. Das Wasser ist ganz sauber.“ Die Polizei sieht von der ganzen Sache nichts. Was geht sie auch das Trinkwasser an? Ein ausländischer Mensch trinkt gar kein Wasser.

* Das durfte nicht kommen. Ein Theatergeschichtchen ist aus Bochum zu vermeiden. Auf der dortigen Sommerbühne wurde neulich die Heijermanjase Fischetragödie „Hoffnung auf Segen“ gemimt. Drei Alte waren über die Bretter gegangen, und der Vorhang hob sich zum letzten Male. Im Schlußakt des Stückes empfängt die Reederei Boh telephonisch die Nachricht, daß das auf Fang ausgesandte Schiff „Hoffnung auf Segen“ gestrandet und mit der Mannschaft verloren gegangen ist. Die Ergriffenheit erreicht hier ihren Höhepunkt. Bei der Bochumer Aufführung war es anders; hier ging sie sachte in Selbsterlöschung über. Und daran war der Fernsprecher schuld. Auf einem bescheidenen Schreibtisch im Hintergrund stand ein Kästchen, auf dem ein an grüner Kordel befestigter, mit einer Pappdeckelplatte versehener Suppenlöffel lag. Dieser Suppenlöffel sollte den Fernsprecher markieren. Klementine Boh, die Tochter des Reeders, Buchhalter Rapps und der alte Boh treten an den Apparat heran und vernehmen mit Angst und Sorge in den Zügen die Hiobsbotschaft aus dem Suppenlöffel. Die Darstellung wäre ohne diesen unglückseligen Löffel wirksam gewesen. Der Suppenlöffel aber verdarb die ganze Stimmung. Der Herr Direktor wird erleichtert aufgetaucht haben, als sich der Vorhang über der Bühne und dem Suppenlöffel senkte.

Dresdner Produktendörse vom 13. August.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weiser 184-189, brauner (72-76 kg) 177-185, do. (68-71 kg) 172 bis 177, russ., rot 193-200, russ., weiß 199-204, amerikanischer Rantias und argentinischer 193-199. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (72 bis 74 kg), 154 bis 158, do. (72 bis 74 kg) 152 bis 156, preussischer 157-161, russischer 157-163. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 120-140. Safer, pro 1000 kg netto: sächsischer 169-176, russischer 170-180, Mais, pro 1000 kg netto: Ctriquantime 155-163. Raplat gelber, 134-138, amerik. mixeb, 138-142. Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 170 bis 180. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsischer 160-175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder, 160 bis 175. Ölsaaten, pro 100 kg netto: Wintererbsen 250 bis 258, do. trockener, per September 258 bis 265. Leinsaat pro 1000 kg netto: feine 255 bis 265, mittlere 240 bis 250, Raplat 225-230, Bombay 245 bis 250. Rübböl, pro 100 kg netto mit Koh: raffiniertes 62. Rapskuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50, runde 13,00. Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18,00, 2. 17,00. Weizenmehl pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaisererbsen 30,50 bis 31,00, Grieserbsen 29,00-29,50, Semmelmehl 28,00 bis 28,50, Bäckermundmehl 26,50-27,00, Griesermundmehl 21,00 bis 21,50, Pöhlmehl 18,00-18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exkl. der städtischen Abgabe: Nr. 0 24,50-25,00, Nr. 0/1 23,50-24,00, Nr. 1 22,50 bis 23,00, Nr. 2 20,00-21,00, Nr. 3 18,00-18,50. Futtermehl 13,20-13,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10,00-10,20, feine 9,80-10,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,00-11,40. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,50-3,00, Senf im Gebund (50 kg) neues 2,40-2,60, Roggen-Stroh, Flegelruch (Schod) 29 bis 32 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. August.

Nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 202 Ochsen, 132 Rinder, 207 Bullen, 214 Rinder, 1057 Schafe, 1147 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend. Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 30 bis 48, Schl. 62 bis 86,
Rinder und Rinde L. 32 bis 43, Schl. 53 bis 75,
Bullen L. 36 bis 46, Schl. 67 bis 79,
Rinder L. 45 bis 56, Schl. 75 bis 88,
Schafe L. 42 bis 47, Schl. 81 bis 87,
Schweine L. 52 bis 59, Schl. 70 bis 79.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Rinder, Rinder und Bullen Rindern und Schafen mittel, bei Schweinen gut.
Von dem Auftrieb sind 122 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Parterre).
Expeditions-Stunden: Sonntags (ersten und letzten Sonntag im Monat) von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Kleine freundl. Stube u. Kammer
nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten **Dippoldiswalde, Markt 82.**

Ein **Schuhmachergeselle**
wird vom 27. August an für dauernde Arbeit gesucht. **A. Heinrich, Dippoldiswalde.**

Junge Mädchen
zur Erlernung der Damenschneiderei zum sofortigen Antritt gesucht. Nachfragen **Große Wassergasse 62, I.**

Ein Obstkeller zu pachten gesucht.

Wenden-Mühle Dippoldiswalde.
Ein bis zwei tüchtige **Ristenbauer**
finden dauernde Stellung.
Max Nitzsche, Pöbeltal.

Ältere alleinstehende Frau
zu häuslicher Arbeit und zum **Warten eines Kindes** gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Himbeeren
kauft zu den höchsten Preisen
Drogerie Roscher, Ripsdorf.

Eine junge Zug- und Zuchtkuh
und eine **Kalbe** sind sofort zu verkaufen
in **Schellerhau 27 B.**

Bringe jeden Sonnabend frisches **Gemüse, Obst und Blumen** auf den Markt zu den billigsten Tagespreisen.
Gust. Hantsche, Gärtnerei Niederholländ.

Neue Senfgurken,
hochfein im Geschmack, empfiehlt **Max Wolf.**

Hammelfleisch
empfiehlt **Aug. Heinrich.**
Jeden Freitag **Kartoffeltuchen** b. **Giehoff.**

Birnen zu verk. Hospitalstr. 154.
Birnen
verkauft **Fl. Philipp.**



Hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute Dienstag früh 1/2 10 Uhr mein lieber, guter Mann und Vater, Herr **Adolph Robert Liebstein**, Privatist,

nach kurzem, schwerem Leiden sanft und ruhig verschieden ist.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Eine Rolle, enthaltend Zeichnungen, von Ripsdorf nach Hennersdorf

verloren.

Gegen Bel. abzug. „Salali“ Ripsdorf.

Verloren.

In Bärenfels sind ein paar niedrige **Damentoppfschuhe** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben bei Schuhmachermstr. **Steinigen** abzugeben.

Technikum Hainichen
Maschinen- u. Elektro-Ingenieur, Techn. u. Werkm. Neuzell. Laboratorien. Progr. frei.
Lehrerbildungswerkstätten.

Wohnung gesucht,

bestehend aus Stube, 2 Kammern und Küche. Offerten unter „Wohnung II“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zuverlässiger

Wappmaschinenführer

in dauernde Stellung zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit ev. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Züchtige Stuhlbauer

sowie einen jüngeren

Sattler oder Tapezierer

für Bezügen von Lederstühlen suchen in dauernde Stellung

Ernst Wolf & Cie, Kleinölsa-Rabenau.

Heu sucht zu kaufen

G. Weichert, Dippoldiswalde.

Man versuche meine

Spezialmarke „Göttertrank“

Pfund 120 Pfg.

Herrn. Wenzel, Rasseerösterei, Schmiedeberg.

Naturheilkunde!

Nährsalz-Kakao.

Richard Selbmann,
Badergasse und Bahnhofstraße 249.
Schmiedeberg Nr. 43 b.

Elegante Damen-Sackets

Kostüme usw.

fertigt nach Maß

O. Eriker, Reichstädt.

Stofflager zu Diensten.

Achtung!

Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft soll

sämtliches Inventar

Dienstag, den 28. August, von vorm. 10 Uhr an, meistbietend und gegen sofortige Barzahlung im **Gasthof Kleincarsdorf** versteigert werden.

M. Garten.

Bierpreis-Plakate

für Dippoldiswalde

sind zu haben in der

Buchdruckerei von Carl Jehne.

Für die uns beim Hinscheiden unseres unvergesslichen, lieben, teuren Entschlafenen, Herrn

Friedrich Theodor Emericus Major,

Malermeister,

in so überaus großem Maße in Wort und Schrift bewiesene wohlthuende Liebe und Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck und große Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten der herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, den 13. August 1906.

Pauline verw. Major, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Hugo Jäckel

Schuhwarenhaus Brauhofstraße 300

altbewährte Firma,

empfiehlt sein großes Lager in besten, dauerhaft gearbeiteten Schuhwaren jeder Art für Herren, Damen und Kinder zu bekannt billigen Preisen.

Maßarbeit und Reparaturen auf Wunsch sofort.

Junge italienische Riesen-Gänse

bis 15 Pfund schwer werdend, verkauft

Oswald Lotze, Dippoldiswalde,

Walterer Straße.



Freitag, den 17. d. M., steht in Frauenstein ein großer Transport

Kühe und Schweine

sehr preiswert zum Verkauf.

Karl Neubert.

Ein in gutem Zustande befindliches

Gausgrundstück

mit Garten und Feld in einem Kirchdorfe (Bez. Pirna) ist bei geringer Anzahlung sehr preiswert zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich vorzüglich für **Molkerei** oder **Sattlerei**, da beides nicht am Platze. Auskunft erteilt

Hermann Wenzel,

Schmiedeberg.

Achtung! Sonnabend auf dem Achtung!

Wochenmarkt:

Heidelbeeren, Schäl-, Senf- und Einlegegurken, saure Gurken.

Bäurich aus Dresden.

Eine hochtrag. Zuchtkuh,

ganz nahe zum Kalben, ist wegen Nachzucht zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 25.**

Villenkolonie „Waldidylle“

bei Oberhärenburg—Falkenhain

in bedeutender Höhe mitten im Walde gelegen bietet Gelegenheit zu einer herrlichen halbtägigen Partie. Von Buschmühle oder Ripsdorf aus in einer Stunde zu erreichen. Erquickung und angenehmer Aufenthalt in der daselbst befindlichen

Restaurations von Robert Jungnickel.

Steinbruch-Restaurant.

Morgen Donnerstag, den 16. August a. c.,

großes Konzert

mit darauffolgendem **BALL**

von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektors **Adolf Jahn-Dippoldiswalde.**

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

(Gutgewähltes Programm. Streichmusik.)

Es laden freundlichst ein

Hedwig Herrmann und Adolf Jahn.



Gasthof Schmiedeberg.

Donnerstag, den 16. August!

großes Jäger-Extra-Konzert

von dem gesamten Hornistenkorps des Kgl. Sächs. 1. Jäger-Bataillons Nr. 12, Freiberg, unter Leitung seines Stabshornisten Herrn J. Schäfer.

Eintritt 50 Pfg.

— Vorzüglich gewähltes Programm. —

Anfang 8 Uhr.

Nach dem Konzert Ball.

Billets im Vorverkauf 40 Pfg. im Konzertlokal und bei den Herren Herrmann u. Krönert.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 19. d. M., großes

Vogelschießen.

Die **Obstbaukurse für Lehrer** dauern 15 Tage (9 Tage im Herbst und 6 Tage im Sommer), und zwar sollen sie in der Zeit vom 24. September bis mit 3. Oktober 1906 und vom 29. Juli bis mit 3. August 1907 an der Obst- und Gartenbauerschule zu **Bautzen**, an der Freibergerlich von Friesen'schen Lehranstalt in **Rötha** und an der Fürstlichen Hofgärtnerei in **Waldenburg i. S.** abgehalten werden. Denjenigen Teilnehmern, welchen durch Zeugnis der betreffenden Lehranstalt bestätigt wird, daß sie den Kurs regelmäßig besucht haben, wird eine Beihilfe von 90 Mark gewährt. Das Lehrhonorar an die Anstalt beträgt 30 Mark. Lehrer, welche an diesem Kurse teilzunehmen gedenken, wollen möglichst bald, spätestens bis **8. September** laufenden Jahres, dies dem unterzeichneten Direktorium melden.

Dippoldiswalde, am 13. August 1906.

Das Direktorium des Bezirks-Obstbauvereins Dippoldiswalde.

Dr. Mehnert.

Bahnhotel.



Freitag:

Schlachtfest.

Gasthof Glend.

Sonntag, den 19. d. M.,

groß. Vogelschießen u. Ballmusik.

Es laden freundlichst ein **Emil Walther.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 19. August,

feine Ballmusik.

Es laden ergebenst ein **H. Handte.**

Ob. Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 19. August,

Damenkränzchen.

Hierzu laden freundlichst ein **Cl. Körner.**

Gasthaus Buschmühle.

Sonntag, d. 19. August,

großes

Vogelschießen

mit Garten-Freikonzert.

Anfang nachm. 4 Uhr,

wozu ergebenst einladet

H. Krumpolt.

Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 19. August, großes

Schweins-Prämienvogelschießen

verbunden mit

feinem Gartenkonzert und Ball,

wozu ergebenst einl. **Heinrich Lohse u. Frau.**

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Bläsche,

Kreischka.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Männergesangverein

Dippoldiswalde.

Heute Donnerstag **Wanderabend**

nach der Heidemühle. Abmarsch 8 Uhr. Die Beteiligung aller Aktiven ist erforderlich.

D. S.

Königl. Sächs. Militärverein

Dippoldiswalde u. U.

Sonnabend, den 18. d. M.,

gemeinsamer **Feldmarsch** nach der Heidemühle. (Entgegennahme einer kameradschaftlichen Spende.)

Abmarsch abends 1/2 8 Uhr vom Nieder- torplatz.

D. V.

Jugendverein zu Reichstädt.

Sonnabend, den 18. August, abends

8 Uhr, findet die diesjährige

Hauptversammlung

statt. Um das Erscheinen aller Mitglieder bittet freundlich

d. S.

Saisontheater

„Reichstrone“, Dippoldiswalde.

Mittwoch:

„Im weißen Röhl“ und **„Als ich wiederkam“**

An einem Abend. Anfang punkt 8 Uhr. Freitag: Zum 2. Male:

Sherlock Holmes.

Hochachtungsvoll laden ein **die Direktion.**

Theater Schmiedeberg.

Sonnabend:

Marie, die Tochter des Regiments.

Operette in 4 Akten von Donizetti.

Hochachtungsvoll **die Direktion.**